

Deutscher
Werkbund
 T A G
2 0 2 3

6. bis 8.
Oktober
2023 
München

GEMEINSAM

Eine Veranstaltung des
Deutschen Werkbund
Bayern e.V.

Kooperationspartner:
Landeshauptstadt
München

Moderation:
Nina von der Recke

Gestaltung:
Kerstin Anneser
Josef Grillmeier

Organisation:
Kerstin Anneser
Christian Böhm
Beate Grentzenberg
Peter Scheller
Martin Schnitzer

Geschäftsstelle:
Malina Zwick

Veranstalter:
Deutscher Werkbund Bayern e.V.
Nikolaipplatz 1b
80802 München
www.werkbund-bayern.de
bayern@deutscher-werkbund.de
Telefon 089/346580

Weblinks:
www.werkbund-bayern.de
www.ledigenheim.de
www.fatcat-muc.de

Sponsor: KEIMFARBEN GmbH



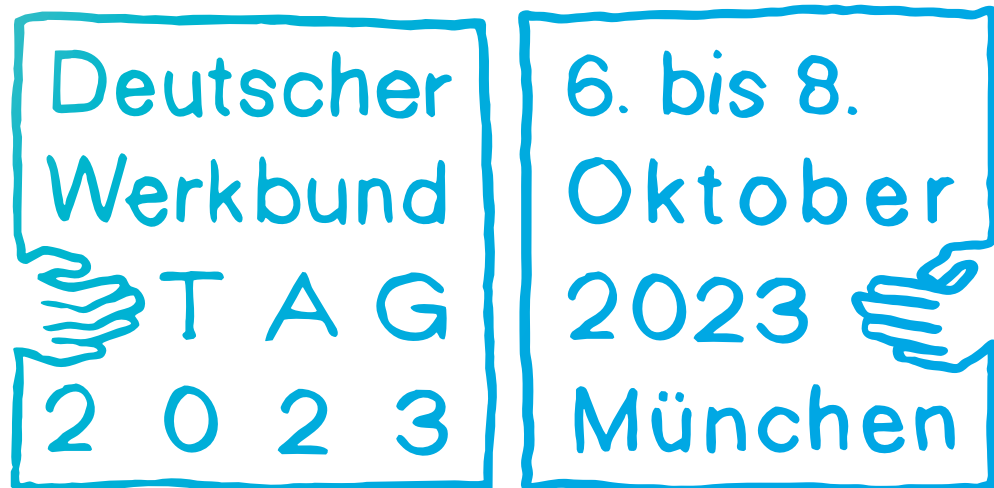
Der Deutsche Werkbund ist ein Zusammenschluss von Personen, denen eine qualitativ gestaltetete Umwelt und ein soziales Miteinander am Herzen liegen. Er vereint Menschen unterschiedlicher Disziplinen, Altersgruppen und Interessen mit dem Ziel, die Welt schöner, nachhaltiger und verständlicher zu machen.

Der Deutsche Werkbund wurde 1907 mit der Absicht „der Veredelung der gewerblichen Arbeit im Zusammenwirken von Kunst, Industrie und Handwerk“ gegründet. Seitdem gibt er immer wieder wesentliche Impulse zur Industrie- und Baukultur seiner Zeit.

„Gemeinsam“ bedeutet für den Deutschen Werkbund vor allem interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Gemeinsam

Deutscher Werkbundtag 2023



Der Deutsche Werkbundtag 2023 widmet sich dem Thema „GEMEINSAM“. Im Rahmen des Werkbundtags möchte der Werkbund Bayern Beispiele für gemeinsames kulturelles, performatives, ökologisches und soziales Schaffen vorstellen und diskutieren.

Die soziale Selbstverortung vieler Menschen scheint heute von einer Abwägung zwischen der Unabhängigkeit des Individuums und der Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen Gruppen bestimmt zu sein.

Das digitale Versenden von Erlebnissen in Bild und Text an bestimmte Gruppen oder in die weite Welt und das Versprechen eines schnellen und gezielten Austauschs führen zu einem veränderten Verständnis von Gemeinschaft, einer digitalen Gemeinschaft.

Gemeinsam mit unseren Gästen wollen wir über die Relevanz des gemeinsamen Handelns angesichts aktueller Herausforderungen diskutieren. Dazu laden wir Menschen aus Kultur, Wissenschaft, Gesellschaft und Nachbarschaft zu uns ein.

Wir beleuchten Genossenschaften, neue Formen des gemeinsamen Bauens und Wohnens, berichten von Risiken gemeinsamer Wagnisse, sowie von Formen des zusammen Wirtschaftens und Finanzierens. Auch gemeinsames Kochen, Essen, Feiern und Musizieren sind Teil des Deutschen Werkbundtags 2023.

Eine Ausstellung zeigt historische und zeitgenössische Beispiele für gemeinsames kulturelles, ökologisches, ökonomisches und soziales Schaffen.

Auftakt

Ledigenheim München



Bergmannstraße 35, 80339 München
U4/U5 Schwanthalerhöhe oder Heimeranplatz, S7 Heimeranplatz

16.00 Uhr	Ankommen und gemeinsames Kochen für den Abend
17.30 Uhr	Begrüßung
18.00 Uhr	Vortrag „Ledigenwohnheim, gemeinsamer Ort“, Prof. Dr. Matthias Castorph und Franz Schiermeier Führung durch das Ledigenheim
19.30 Uhr	Gemeinsam Abendessen
22.30 Uhr	Ende



Tagung und Fest

Fat Cat Kulturzentrum im ehemaligen Gasteig

08.30 Uhr	Einlass
09.00 Uhr	Eröffnung des Deutschen Werkbundtags 2023 Begrüßung Werner Frosch, Vorsitzender Deutscher Werkbund Bayern e.V. Grußwort Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München Grußwort Prof. Jan Krause, Vorsitzender Deutscher Werkbund e.V. Grußwort Till Hofmann, Fat Cat Kulturzentrum
09.45 Uhr	Einführung in den Tag, Moderation Nina von der Recke, Martin Schnitzer, Peter Scheller
10.00 Uhr	Gemeinsam Dr. Julian Müller, TU Graz
10.30 Uhr	Gemeinsam leben Christian Grisi Ganzer, Bellevue di Monaco
11.00 Uhr	Pause – Weißwurstfrühstück, Getränke und Kaffee
11.30 Uhr	Gemeinsam gründen Kristin Mansmann und Dirk Rühaak, FoodHub München
12.00 Uhr	Gemeinsam scheitern Christian Böhm, Vorstandsmitglied Deutscher Werkbund e.V.
12.30 Uhr	Diskussion und Fragen
13.00 Uhr	Mittagessen mit Buffet

Nina von der Recke

Moderation

14.00 Uhr	Gemeinsam handeln Nikola Schiemann, Jonas Pauli, Kollektiv Point Of No Return
14.30 Uhr	Gemeinsam wohnen Christian Hadaller, Kooperative Grossstadt eG
15.00 Uhr	Gemeinsam finanzieren Christian Stupka, GIMA München eG, und Andy Ebert, Wörth 8 e.V.
15.30 Uhr	Diskussion und Fragen
16.00 Uhr	Pause – Kaffee und Kuchenbuffet
16.30 Uhr	Gemeinsam gebrauchen Laura Höpfner, Theresa Bader, Club Loko – Urbane Liga
17.00 Uhr	Gemeinsam planen Dr. Eva Riempp, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
17.30 Uhr	Gemeinsam gestalten Prof. Björn Bicker, Hochschule Coburg Christine Umpfenbach, Regisseurin Prof. Dr. Anna-Maria Meister, Technische Universität Darmstadt
18.00 Uhr	Gemeinsam musizieren Wir4 – Cora Krötz, Johanna Häberlein, Jens Ickert und Reinhold Wirsching
18.30 Uhr	Diskussion und Fragen
19.00 Uhr	Abendessen
20.30 Uhr	Fest mit Musik
01.00 Uhr	Ende

Julian Müller

Gemeinsam

Prof. Dr. Julian Müller ist Soziologe und arbeitet am Institut für Politikwissenschaft der Leuphana Universität Lüneburg. Er ist zudem Vorstand des Instituts für Allgemeinarchitektur e.V. in München und Leiter des Forschungsprojekts „Re/Präsentation. Neue Formen der politischen Ansprache und Fürsprache“. Darin beschäftigt er sich mit dem Wandel gegenwärtiger politischer Kommunikation, vor allem mit der Herausforderung, den steigenden Wunsch nach individueller Besonderheit mit dem Anspruch auf politische Allgemeinverbindlichkeit in Einklang zu bringen. In seinem Vortrag wird er zeigen, dass das Gemeinsame eine wichtige Ressource für das Zusammenleben in sozialen Gruppen und Gesellschaften ist, dass das Gemeinsame aber stets auch ein fragiles und umkämpftes Gut ist, also immer auch Konfliktpotential bietet und mit entsprechenden Risiken verbunden ist.

Christian Grisi Ganzer

Gemeinsam leben

Christian Grisi Ganzer, geboren 1968 in München, Diplom an der Filmakademie Ludwigsburg. Arbeit als Filmemacher, Redakteur und Mediengestalter. 2012 gründete er mit Alex Rühle und Till Hofmann die fiktive Immobilienfirma „Goldgrund“. Dadurch wurde eine lange Reihe von Ereignissen angestoßen, die unter anderem zur Sozialgenossenschaft „Bellevue di Monaco“ führten. Für diese ist er in der Öffentlichkeitsarbeit und an Medienprojekten tätig.

Das Bellevue di Monaco ist ein Wohn- und Kulturzentrum für geflüchtete und nichtgeflüchtete Münchner*innen. Es hat eine besondere Entstehungsgeschichte. Am Anfang standen eine Demonstration der Nachbarschaft gegen die drohende Bebauung eines Bolzplatzes und eine publikumswirksame „Gorilla“-Wohnungsrenovierung durch Aktivisten*innen, mit der die Landeshauptstadt München auf eigene Leerstände aufmerksam gemacht wurde. Im dadurch angestoßenen Prozess, in dem es um Fragen nach dem Umgang mit Baubestand im Allgemeinen und der spezifischen Nutzung des Altbau-Ensembles in der Müllerstraße ging, konkretisierte sich das Sozialprojekt und der Stadtrat nahm seinen eigenen Abrissbeschluss zurück. Getragen von der beeindruckenden Stimmung bei den Münchner Massendemonstrationen gegen Pegida um den Jahreswechsel 2014/2015 herum, wurde schließlich aus dem losen Aktionsbündnis eine eingetragene Genossenschaft mit mittlerweile über 750 Mitgliedern.

Durch seine schiere Existenz mitten im Herzen Münchens wirkt das Bellevue di Monaco von Anfang an gegen die „Unsichtbarmachung“ der Geflüchteten in der Stadtgesellschaft, die auch durch die Lage der meisten Unterkünfte in der äußersten Peripherie hervorgerufen wird. Gemeinsam entsteht im Bellevue völlig unaufgeregt, die zahllosen Ehrenamtlichen in Beratung, Hausaufgabenhilfe und vielen anderen Unterstützungsangeboten leisten hier ihren unverzichtbaren Beitrag.

Kristin Mansmann

Gemeinsam gründen

*1972, wuchs auf auf einem Bauernhof in Norddeutschland auf, studierte Volkswirtschaft und Jura in Berlin. Nach langer und schöner Tätigkeiten für große Anwaltskanzleien in Berlin und München wurde sie während einer Auszeit Imkerin und war Sprecherin für die Bienen und Fundraiser im sehr erfolgreichen Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern.

Sie ist Initiatorin und Vorstand der FoodHub Genossenschaft und dort im operativen Geschäft tätig.

Was treibt sie an: Gesellschaftliche Veränderungen über unternehmerische Tätigkeit anzustoßen, denn Unternehmen sind Problemlöser gesellschaftlicher Herausforderungen. Konkret geht es im FoodHub darum, nicht nur regionale Bioprodukte zu vermarkten, sondern das System Handel in Deutschland zu verändern und eine Alternative zum derzeitigen Handelssystem aufzuzeigen und mindestens genauso wichtig: Menschen in Gemeinschaft zu ermöglichen, unternehmerisch tätig zu werden und somit zumindest ein Stück ihrer Lebenswirklichkeit selbst zu gestalten.

Dirk Rühaak

Gemeinsam gründen

*1974 ist studierter Geisteswissenschaftler, arbeitet im Bereich Marketing und Digitalisierung sowie als selbstständiger Agile Coach.

Dirk ist seit Ende 2021 Vorstand im FoodHub e. V. Der Verein versteht sich als Ergänzung zur Genossenschaft und hat sich zum Ziel gesetzt, die Gemeinschaft rund um Münchens Mitmachsupermarkt zu fördern. Der Verein organisiert Veranstaltungen nicht nur für die Mitglieder des FoodHub, sondern für alle Interessierte. Er will Räume und Anlässe zur Begegnung und zum gegenseitigen Austausch schaffen, um unterschiedlichste Projekte und Initiativen aus der Gemeinschaft zu unterstützen, sowie Gleichgesinnte miteinander zu vernetzen und um voneinander lernen zu können. Der Verein bietet etwa ein Besuchsprogramm für Schulklassen an, das Kindern auf einer unterhaltsamen Laden-Rallye vermittelt, was den FoodHub von einem konventionellen Supermarkt unterscheidet. Im Frühjahr lud der Verein zum ersten FoodHub Open Space – dem Super-Marktplatz der Ideen, Projekte, Talente, Arbeitsgruppen für mehr Miteinander rund um den FoodHub. Auch künftig will der Verein Starthilfe bieten und Ressourcen zur Verfügung stellen, damit sich Menschen in selbstorganisierten Gruppen zusammenfinden können.

Christian Böhm

Gemeinsam scheitern

* 1957, Studium der Architektur an der Technischen Universität München. Seit 1989 ist Christian Böhm Partner in Planungsbüros mit den Schwerpunkten Städtebau, Bebauungsplanung, Projektentwicklung und Projektleitung.

Aktuell ist Christian Böhm Mitglied im Vorstand des Werkbund-Dachverbands DWB e.V., von 2013 bis 2019 war er 1. Vorsitzender des DWB Bayern e.V., von 2017 bis 2023 war er 1. Vorsitzender des DWB e.V.

Gemeinschaftsvorhaben ziehen sich durch Christian Böhms Berufsleben: Er war Mitbegründer der Studiengruppe „Sprengwerk“, der Mieterinitiative „BOBS“ sowie diverser Werkbundprojekte wie der „Werkbund Siedlung Wiesenfeld“ und der Initiative „Wohnraum für Alle“.

Eine Besonderheit des interdisziplinär aufgestellten Werkbunds sind konkrete Vorhaben wie Werkbundsiedlungen oder die WerkbundStadt. Bei allem Engagement und Herzblut derer, die sie initiiert haben, sind gemeinschaftliche Projekte aber nicht immer ohne Probleme, sind sie selbstverständlich auch kritisch zu hinterfragen und scheitern in vielen Fällen. In seinem Vortrag beim Deutschen Werkbundtag 2023 beleuchtet Christian Böhm die Gründe, warum wichtige Werkbundprojekte der letzten Jahre erfolglos blieben und befasst sich mit den Schlüssen, die daraus zu ziehen sind.

Nikola Schiemann

Gemeinsam handeln

*1991, angehende Architektin. Studium der Architektur an der TU München und der Universidad de Sevilla, Abschluss 2018 (M.A.). Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in München. Mitwirkung an Planung und Umsetzung von DesignBuild-Projekten auf Sri Lanka (TUM), in München (TUM) und in Tansania (NGO).

2020-2022 tätig als Korrekturassistentin am Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren an der TU München. Ihr Interesse an nachhaltigen Bauprojekten, ganzheitlichen Herangehensweisen und Strategien sowie einem bewussten Umgang mit Ressourcen gründet auf dem Willen den CO₂-Fußabdrucks des Bausektors zu reduzieren.

Seit 2023 arbeitet sie als Mitarbeiterin für die Baugenossenschaft Kooperative Grossstadt eG. Sie ist Teil des Kollektiv PointOfNoReturn.

P.O.N.R.

Das Kollektiv PointOfNoReturn hat sich zusammengeschlossen, um auf drängende Fragen unserer Zeit zu reagieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Der Zusammenschluss erfolgte aus dem Bewusstsein heraus, dass wir an einem kritischen Punkt stehen, uns am „Point of no Return“ befinden, dem letztmöglichen Moment zur Umkehr. Diese Erkenntnis hat uns dazu motiviert, aktiv zu werden.

Als vielseitige Gemeinschaft von unterschiedlichen Menschen mit verschiedenen beruflichen Hintergründen organisieren wir uns flexibel und interdisziplinär, unsere Projekte entstehen aus intrinsischer Motivation und reichen von baulichen Strukturen bis zu Performances. Wir filtern aus den komplexen Geflechten von heute einzelne Themen heraus und entwickeln dazu veranschaulichende Narrative. Dabei legen wir besonderen Wert auf die ästhetische Gestaltung und den räumlichen Rahmen.

Jonas Pauli

Gemeinsam handeln

*1989, Architekt. Studium der Architektur an der TU München, der La Sapienza in Rom, dem Technion in Haifa, Abschluss 2018 (M.A.). Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros. Während des Studiums Mitwirkung an Planung und Umsetzung verschiedener DesignBuild-Projekte in Tansania, in Kamerun und München.

Seit 2021 ist er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Architektur und Holzbau, TU München, im Bereich Lehre und Forschung tätig.

Daneben interessiert er sich für die nachhaltige Transformation des Bauwesens und der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien, insbesondere der Suffizienz im Wohnungsbau. Er ist Teil des Kollektivs PointOfNo-Return.

Fortsetzung P.O.N.R.

Unser Ziel ist es, Missstände und Potenziale im städtischen Raum zu beleuchten und Menschen zu Eigenverantwortung und Teilhabe zu inspirieren. Trotz der Herausforderungen, strahlen unsere Projekte Optimismus und Heiterkeit aus.

Wir setzen uns dafür ein, die traditionellen Erzählungen und Zwänge in der Architektur und Stadtplanung zu hinterfragen und über wünschenswerte Zukünfte nachzudenken. Wir rufen dazu auf, mutig zu sein und Verantwortung zu übernehmen, um die gebaute Umwelt und soziale Strukturen nachhaltig für zukünftige Generationen lebenswert zu gestalten.

Durch Vernetzung im urbanen Raum und Kooperationen mit Akteur*innen stärken wir unser gemeinsames Handeln im öffentlichen Raum. Wir sind davon überzeugt, dass unser Handeln Veränderungen bewirken kann und dass wir gemeinsam etwas bewegen können. Es ist an der Zeit jetzt und gemeinsam zu handeln.

Christian Hadaller

Gemeinsam wohnen

Der Architekt Christian Hadaller ist Mitbegründer und Mitglied des Vorstandes der KOOOPERATIVE GROSSSTADT eG. Nach dem Studium war Christian Hadaller ab 2008 bei Meili, Peter Architekten tätig. Von 2012 bis 2016 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Städtische Architektur an der TU München und leitete dort forschende Modellvorhaben zur Nachverdichtung von Großsiedlungen.

Für die KOOOPERATIVE GROSSSTADT verantwortet Christian Hadaller die Planungs- Bau- und Beteiligungsprozesse der Genossenschaft. Das Wohnungsbauprojekt „San Riemo“ in der Messestadt Riem wurde im vergangenen Jahr mit dem DAM-Preis und dem Preis des BDA Bayern ausgezeichnet.

Die Wohnungsbaugenossenschaft ging 2015 aus einer Initiative junger Architekt*innen hervor. Ihr Ziel ist, das bewährte Genossenschaftsmodell um den Anspruch zu erweitern, Fragen der Architektur, der Quartiersbildung und des Städtebaus zentrale Rollen zuzuweisen. Das gemeinsame Ringen um die lebendige und lebenswerte Stadt und die vielfältigen Lebensformen ihrer Bewohner*innen stehen im Mittelpunkt der genossenschaftlichen Aktivitäten.

Gemeinsam Wohnen bedeutet, gemeinsam an einem klimabewussten Wohnalltag zu arbeiten. Ein wesentlicher Hebel ist dabei der effiziente Umgang mit individueller Wohnfläche. Die Genossenschaft versucht, ihre Projekte als „atmende Häuser“ zu konzipieren und sucht Antworten auf die Frage, wie das Projekt insgesamt auf wechselnde Bedürfnisse seiner Bewohner*innen reagieren kann. Wie kann Wohnraum über die Lebensspanne wachsen und schrumpfen?

Im offenen Realisierungswettbewerb zu „Freimundo“, dem vierten Projekt der Genossenschaft, werden diese Fragen verhandelt und Stellschrauben untersucht, wie das Haus in Betrieb und Gestehung zur Bau- und Wohnwende beitragen kann.

Christian Stupka

Gemeinsam finanzieren

1993 Mitgründer und bis 2015 Finanzvorstand der Wohnungsgenossenschaft WOGENO München. 2007 Mitgründer der GIMA München eG und dort bis 2022 Vorstand. 2021 Initiator der Stiftung Daheim im Viertel zur Förderung intakter Stadtquartiere und zur Sicherung langfristig bezahlbaren Wohnraums. Christian Stupka ist Träger der Medaille München leuchtet in Silber für seine Verdienste um die Schaffung und den Erhalt bezahlbaren Wohnraums.

Nur etwa 12 Prozent der Haushalte in deutschen Ballungsräumen könnten den Immobilienerwerb allein aus dem laufenden Haushaltseinkommen refinanzieren. Daher gelingt den meisten die Emanzipation aus der Abhängigkeit des Mieterdaseins nur durch gemeinsame Anstrengung.

„Was der Einzelne nicht vermag, das vermögen Viele“ hatte Friedrich Wilhelm Raiffeisen den Millionen mit auf den Weg gegeben, die ihre Ressourcen bündeln um beispielsweise als Wohnungsgenossenschaften dauerhaft sichere und bezahlbare Wohnungen zu bauen.

Da es sich um eine solidarische Finanzierungsform zur Schaffung von Gemeinschaftseigentum handelt, ist die individuelle Privatisierung von Wohnraum ausgeschlossen. Vielmehr werden die Wohnungen den Mitgliedern zur dauerhaften Nutzung überlassen.

In München bauen die Genossenschaften im Zusammenwirken mit der Stadt München Wohnanlagen für einen breiten Mix von Einkommenschichten. Da die unteren Einkommenschichten praktisch keine Chancen zum Vermögensaufbau haben, beteiligt sich die Stadt für diese Haushalte mit Genossenschaftsanteilen und komplettiert so das gemeinschaftliche Finanzierungsmodell.

Die Liste der staatlichen Förderprogramme zugunsten individuellen Wohneigentums ist so lang wie die Liste der Genossenschaftsförderung kurz ist.

Zeit für eine Umkehr.

Andy Ebert

Gemeinsam finanzieren

Seit 2005 Mieter in der Wörthstraße 8 in München. Setzt sich seit Mitte 2022 für die Rettung des Mietshauses ein. 2022 Mitgründer und Mitglied des Hausvereins Wörth8 e.V., in dem sich die Bewohner organisieren, und seit 2023 Geschäftsführer der Wörth8 Haus GmbH, die das Mietshaus kaufen und bewirtschaften soll.

Wörth8 e.V.

Wir sind eine über mehrere gemeinsame Jahrzehnte gewachsene und freundschaftlich verbundene Hausgemeinschaft, ein echtes Mehrgenerationenhaus. Derzeit wohnen 29 Personen in unserem Haus, manche seit 45 Jahren.

Im Sommer 2022 erfuhren wir durch Zufall, dass unser Haus, in dem viele von uns seit Jahrzehnten leben, verkauft werden soll. Verkauf an Investor, Sanierung, Mieterhöhung, Verdrängung der alten Hausgemeinschaft?

Statt abzuwarten, ob das alles mit uns passieren wird, beschlossen wir, selbst aktiv zu werden: Wir haben den Hausverein Wörth8 e.V. gegründet und möchten „unser“ Haus, einen denkmalgeschützten Altbau, kaufen. Mitten in Haidhausen planen wir, ein auf Dauer tragfähiges Konzept zu entwickeln und mit viel gemeinschaftlichem Engagement ein normales Mietshaus in die Selbstverwaltung zu überführen.

Auf diese Weise möchten wir langfristig sicheren Wohnraum mit bezahlbaren Mieten schaffen. Wir möchten unser Haus als Mietshaus erhalten, nicht nur aus der Angst heraus, die eigene Wohnung zu verlieren. Wir wollen das Haus für zukünftige Generationen als günstigen Wohnraum erhalten. Dieser wird ausschließlich zur Miete verfügbar sein und niemand im Haus wird das Haus je besitzen.

Theresa Bader

Gemeinsam gebrauchen

Theresa Bader, geboren 1996, studierte an der Technischen Universität München Architektur, im Master mit dem Schwerpunkt „Stadt und Landschaft“. In ihrer Abschlussarbeit behandelte sie das Thema „Stadtträume als gemeinschaftliche Ressource - Handlungsperspektive für eine alternative Raumpraxis“. Seit 2020 setzt sich Theresa Bader mit ihrem Kollektiv „club loko“ in München dafür ein, Beteiligungsprozesse an den Ort des Geschehens zu bringen – den gemeinsamen Stadtraum. Sie engagiert sich außerdem seit 2020 in der Urbanen Liga bzw. seit 2022 im Alumni-netzwerk. Derzeit arbeitet sie in dem interdisziplinären Architektur- und Stadtplanungsbüro „Cityförster - architecture + urbanism“ in Hannover. Dort beschäftigt sie sich u.a. mit Themen des nachhaltigen und ressourcengerechten Bauens im Bestand.

Laura Höpfner

Gemeinsam gebrauchen

Laura Maria Höpfner, geboren 1993, studierte Architektur in Berlin und zuletzt an der Technischen Universität München mit dem Schwerpunkt auf „Stadt und Landschaft“. In ihrer Abschlussarbeit „Entering the Urban (Commons) - in Theorie und Praxis“ entwickelte sie Gestaltungsansätze für Orte und Praktiken des Gemeinschaftens zur Förderung einer transformativen Stadt(gesellschaft). Seit 2020 setzt sich Laura mit ihrem Kollektiv „club loko“ in München dafür ein, Beteiligungsprozesse an den Ort des Geschehens zu bringen – den gemeinsamen Stadtraum. Sie engagiert sich zudem seit 2020 in der „Urbanen Liga“ bzw. seit 2022 im Alumni-netzwerk. Aktuell ist Laura freiberuflich in unterschiedlichen Kontexten in und zwischen Architektur, (Social)Design und Stadtgestaltung u.a. für raumlabor berlin und club loko tätig.

club loko

Als „club loko“ dem „Club für lokale Ko-Gestaltung“ sind wir seit 2020 als Aktivatorinnen, Zuhörerinnen und Vermittlerinnen in München unterwegs. Mit dem Verständnis von öffentlichem Raum als gemeinsame Ressource möchten wir zu einem stärkeren Bewusstsein für die Verantwortung jeder und jedes Einzelnen für die aktive Mitgestaltung ihrer Stadt beitragen. Dafür spannen wir mit dem „lokomobil“ temporäre Begegnungsorte im Stadtraum auf, um der gemeinsamen Gestaltung der Stadt ein Stück näher zu kommen. Wie kann der öffentliche Raum von Vielen gestaltet und genutzt werden? Was bedeutet der Begriff Gemeingut im räumlichen Kontext und wie können Stadträume als gemeinschaftliche Ressource verstanden, verhandelt und gestaltet werden? Im Spannungsfeld von Theorie und Praxis wollen wir uns im Rahmen des Werkbundtages 2023 diesen Fragen widmen und Wege zu einem anderen Verständnis und den gemeinsamen Gebrauch von (Stadt-)Raum aufzeigen.

Eva Riempp

Gemeinsam planen

Seit 2006 Forschung und Lehre am Geographischen Institut Mainz, zuvor studienbegleitende Tätigkeit in Stadtplanungsbüros in Frankfurt.

Promotion über Inwertsetzung des Regenwaldes in Suriname und Guyana (Thema u. a. illegale Goldminen)

Seit 2012 verstärkt Forschung und Lehre im Bereich Stadtgeographie
Arbeitsschwerpunkte im Bereich der partizipativen Stadtentwicklung, sowie der qualitativ empirischen und interdisziplinären Stadtforschung

Projekte:

- Sozialromantik mit Nebenwirkung. Der Einfluss von Airbnb auf Wohnen und Wirtschaften in Stadtquartieren (seit 2019)
- Bleibt alles anders: Quartiersentwicklung im Bleichenviertel (Mainz) mit der Hochschule Architektur (2018)
- Projekte: Freiraum Campus mit Landschaftsarchitekten und Geoinformatikern (2019)
- Freiraumbedarfe Jugendlicher und junger Erwachsener in Mainz (in Kooperation mit Freiraumplanern) (2021/22)
- Von 2022 bis 2024 als Referentin für Digitale Organisationsentwicklung (Lehre) an die Universitätsmedizin der JGU Mainz abgeordnet.

Björn Bicker

Gemeinsam gestalten

Björn Bicker, geboren 1970, ist Schriftsteller und Theatermacher. Er hat Literatur, Philosophie und Rhetorik in Tübingen und Wien studiert. Er war als Dramaturg am Wiener Burgtheater und an den Münchner Kammerspielen engagiert. Er schreibt Prosa, Theaterstücke und Hörspiele. In seiner Arbeit gehen Literatur und Politik, Kunst und Aktivismus nahtlos ineinander über. Mit Projekten wie URBAN PRAYERS oder NEW HAMBURG hat er die Möglichkeiten des Theaters weit ins Soziale geöffnet. Preisgekrönt und viel beachtet durchforstet Bicker seit Jahren die Wirklichkeit unserer Einwanderungsgesellschaft und macht aus seinen Recherchen kunstvolle, bewegende Erzählungen, die lange nachhallen. Bicker unterrichtet regelmäßig Kreatives Schreiben und ist Professor für Kulturarbeit und Community Building an der HAW Coburg. Er lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in München.

Christine Umpfenbach

Gemeinsam gestalten

Christine Umpfenbach arbeitet als Regisseurin und Autorin. Ihre dokumentarischen Theaterprojekte befassen sich mit gesellschaftspolitischen Themen. Jedes Projekt entsteht durch intensive Recherche und Begegnungen mit den Menschen, die bestimmte gesellschaftspolitische Ereignisse erlebt haben. Oft finden die Stücke auch außerhalb von Theaterräumen statt. In Gleis 11 wurden beispielsweise 2010 die Abläufe der Ankunft der „Gastarbeiter*innen“ am Originalschauplatz, einem Luftschutzbunker direkt unter dem Münchner Hauptbahnhof, von Zeitzeugen nachgestellt.

Urteile, das am 10. April 2014 im Marstall uraufgeführt wurde, war das erste Stück im deutschsprachigen Raum, das aus Perspektive der Hinterbliebenen der Mordopfer des Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) erzählt. Ihr Stück 9/26 – Das Oktoberfestattentat wurde mit Überlebenden des Anschlages erarbeitet und wurde für den Mülheimer Dramatikerpreis 2021 nominiert. Zuletzt hat sie Gilgamesh -leben ohne zu sterben gemeinsam mit der Theatergruppe des Bellevue di Monaco inszeniert. Kunst und soziale Intervention sind für sie nicht trennbar. Es geht immer auch darum, Verhältnisse durch die gemeinsame künstlerische Arbeit zu verändern, Fragen zu stellen: Wer steht in der Mitte, wer am Rande? Und darum Menschen und Themen sichtbar und hörbar zu machen, die vergessen oder an den Rand gedrängt wurden. Theater machen heißt, Begegnungsräume schaffen.

Anna-Maria Meister

Gemeinsam gestalten

Anna-Maria Meister ist Architektin und Architekturhistorikerin; derzeit ist sie Professorin für Architekturtheorie am KIT (Karlsruher Institut für Technologie) und Leiterin des saai Archivs. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit den Zusammenhängen von Prozessen der Gestaltung, mit der Gestaltung von Prozessen und deren politischen, sozialen und ästhetischen Konsequenzen. Nach dem PhD der Princeton University, einem Master der Columbia University und dem Diplom der TUM war sie Professorin an der TU Darmstadt für Architekturtheorie und -wissenschaft. Sie ist Mitherausgeberin und Ko-Kuratorin des internationalen Forschungsprojekts „Radical Pedagogies“.

Exkursion

Sonntag

FC	FAT CAT	5	Bellevue de Monaco
LH	Ledigenheim	6	Siedlung Neuhausen, Künstlerhof
1	Werksviertel	7	Augustiner Biergarten,
2	Streitfeld	8	Kreativquartier
3	HP8 temporärer Gasteig	9	Olympisches Dorf
4	Schlachthofviertel mit Gemeinschaftsgarten, Bahnwärter Thiel und Volkstheater	10	Dante 1 und Dante 2 (GEWOFAG)
			HBF München
			Marathonverlauf

Treffpunkt Nähe Gasteig (wird bekanntgegeben)

8.30 Uhr	Treffen Nähe FAT CAT
9.00 Uhr	Abfahrt
9.15 Uhr	1 Werksviertel
10.15 Uhr	2 Streitfeld Genossenschaftliche Räume für Kunst und Kultur
10.30 Uhr	3 HP8 temporärer Gasteig
11.00 Uhr	4 Spaziergang durch das Schlachthofviertel mit Gemeinschaftsgarten, Bahnwärter Thiel und Volkstheater
12.00 Uhr	5 Bellevue de Monaco
12.30 Uhr	6 Siedlung Neuhausen, Künstlerhof
13.00 Uhr	7 Augustiner Biergarten, Mittagspause
14.00 Uhr	Abfahrt
14.30 Uhr	8 Kreativquartier, Dachauer Straße
15.30 Uhr	9 Olympisches Dorf
16.30 Uhr	10 Dante 1 und Dante 2 Wohnprojekte der GEWOFAG
17.00 Uhr	Ende am Hauptbahnhof München



Gemeinsam leben
Gemeinsam lernen
Gemeinsam gründen
Gemeinsam scheitern
Gemeinsam handeln
Gemeinsam wohnen
Gemeinsam finanzieren
Gemeinsam gebrauchen
Gemeinsam entscheiden
Gemeinsam musizieren
Gemeinsam gestalten